

Deutsche Lebensbrücke e.V. - Kinderhilfsorganisation

Tätigkeitsbericht 2018



I. Gegen Kinderarmut in Deutschland

Unsere Projekte gegen Kinderarmut in Deutschland sind nach wie vor das Zentrum unserer Aktivitäten in Deutschland. Faktisch hat sich bis jetzt an der Situation nichts verändert, bzw. es wird immer mehr Familien und Kinder geben, die in Armut aufwachsen und kaum eine Chance haben werden, diesen Kreislauf zu durchbrechen.

Die Einkommensschere geht immer weiter auseinander, die Kosten für Wohnen und Lebenshaltung sind schon heute für viele Rentner, Familien mit Kindern, Geringverdienern und Alleinerziehende fast nicht mehr zu stemmen. Ganz besonders dramatisch ist die Situation in Ballungsräumen und Städten wie München oder Hamburg.

Seit vielen Jahren finanzieren wir Projekte um an Schulen und Freizeiteinrichtungen diesem Trend etwas entgegen zu setzen. Es darf nicht sein, dass der Staat jedes Jahr mehr Geld für Rüstung und weltweite Armut ausgibt und im eigenen Land die Situation für Kinder und Geringverdienende immer schlechter wird. Die Zahlen an nicht versorgten Kindern, die von uns unterstützt werden sollen, steigt jährlich. Wir sehen im Augenblick keinen Trend, dass dies in absehbarer Zeit besser werden wird.

1. Projekt „Mittagstisch“

Mittagstisch: München – Hamburg – Berlin und Stuttgart.

Hier gibt es auch in 2018 nicht viel Neues zu berichten. Wir finanzieren in diesen Städten seit vielen Jahren für Kinder und Jugendliche Projekte, die ihnen ein warmes Essen ermöglichen und meist auch noch vieles mehr: Es wird gemeinsam gekocht, gegessen und auch wieder aufgeräumt. Jede Einrichtung organisiert das unterschiedlich, jeweils angepasst an die örtlichen Gegebenheiten und Bedürfnisse.

Unser Ziel ist, die Kinder und Jugendlichen satt zu bekommen, ihnen zu zeigen wie wichtig ein Miteinander ist. Nur so lernen sie ganz nebenbei dass Toleranz und das aufeinander Zugehen, oder auch mal nachgeben wichtiger sind, als eigene Interessen durchzusetzen. Und, sie lernen in all diesen Projekten, dass man mit ein bisschen Fantasie und Planung auch mit einem geringen Budget tolle und schmackhafte Gerichte kochen kann.

München – „Hasenwichtl“ Mittagstisch & Nachmittagsbetreuung für die Kinder der Grundschule an der Ittlinger Straße
Hamburg – Billebogen „Jungs kochen für Jungs“

Berlin - KoCa für Kinder und Jugendliche von 08-18 Jahren

Stuttgart – KiFu, eine Einrichtung für Kinder von 06 bis 12 Jahren

Wir hoffen, dass wir all diese Standorte mit Hilfe unserer Spender und Sponsoren auch die nächsten Jahre erhalten und bei Bedarf auch ausbauen können.

2. Projekt „Frühstücksclub“

München:

Frühstücksclub 1 an der Grundschule Ittlingerstraße wurde auch 2018 erfolgreich fortgesetzt. Der Bedarf steigt auch hier von Jahr zu Jahr, mittlerweile versorgen wir dort täglich ca. 55 Kinder. Dank vieler Spender und Sponsoren, ist die Fortsetzung auch für das kommende Schuljahr 2019 gesichert.

Hier können wir auch dank vieler Firmen und Sponsoren viele Extra-Aktionen gestalten, wie z.B. die Schultüten-Aktion im September oder verschiedenen Weihnachtsaktionen für die sozialschwachen Kinder im Dezember

Frühstücksclub 2 an der Hugo-Wolf Schule im Harthof

Dank der Unterstützung des BLLV (Bayerischer Lehrer und Lehrerinnen Verband) konnten wir in München wieder einen zweiten Frühstücksclub etablieren. Hier wurden in 2018 ca. 30 Kinder täglich mit einem gesunden und

abwechslungsreichen Frühstück versorgt. Für 2019 erwarten wir einen Anstieg auf ca. 50 Kinder, bis dahin kann die Schule sich technisch entsprechend einrichten.

Frankfurt

Auch hier lief der Frühstücksclub wie gewohnt weiter, die Schule, die Eltern und allen voran die Kinder sind sehr dankbar über dieses Angebot. Hier werden monatlich ca. 35 Kinder im wechselnden Rhythmus versorgt.

Hannover – Straubing

Ab dem Schuljahr 2018/2019 finanzieren wir diese beiden Frühstücksclubs ausschließlich aus Spenden. Dank der Mithilfe der Schulen selbst, gibt es zahlreiche Spender und Firmen, die sich auch mit etwas größeren Summen beteiligen. Wir freuen uns sehr, dass diese beiden Brennpunktschulen so gut versorgt sind.

II. Kinder heilen

1. Besondere Kinder

Arya Grassl

Die für 2018 geplante Operation wurde auf 2019 verschoben.

Aza – sie hat ein um 22 cm verkürztes Bein

Die kleine Aza ist ein Fall für Dr. Paley, von dem wurde sie mir auch ans Herz gelegt. Aza ist hier in Deutschland geboren und lebt mit ihrer Familie in Greifswald. Ihr Eltern sind jesidische Flüchtlinge aus Syrien. Der Wohnort (Ostdeutschland) sowie der Flüchtlingstatus machen das Fundraising extrem schwierig, zumal eine hohe Summe benötigt wird, rund 70 T Euro. Dr. Paley würde bei Aza drei OPs auf einmal machen, um Zeit und Geld zu sparen. Wir hoffen, im nächsten Jahr die erforderlichen Mittel zusammen zu bekommen.

Binta – herzkrankes Mädchen aus Gambia

Binta, 9 Jahre alt, lebt mit ihren Eltern und drei Geschwistern in Gambia. Dort ist der Vater Sportjournalist und Yogalehrer. Binta leidet an einem sehr komplizierten Herzfehler, wenn sie nicht operiert wird, muss sie sterben. Durch eine Deutsche, die in Gambia arbeitet konnten Binta und ihr Vater nach Deutschland, ans Münchner Herzzentrum. In Gambia kann der Herzfehler nicht behandelt werden, sie konnten ihn nicht einmal diagnostizieren. „Binta wog nur knapp 20 kg und konnte kaum alleine gehen. Mithilfe anderer Stiftungen und vieler Spenden konnten wir die teure OP finanzieren, die im November 2018 stattfand. Allerdings gab es viele Komplikation mit zeitweisem Koma, sodass die Ärzte ihr letztendlich einen Herzschrittmacher einsetzen mussten. Wie es damit weitergehen kann, wird sich erst in den ersten Monaten in 2019 zeigen.

Fermosi – herzkrankes Kind aus Äthiopien

2018 hatten wir ein weiteres Herzkrankes Kind in München zur Behandlung. Die Tante der Kleinen, lebt in München und bat uns, bei der Finanzierung und Organisation für die Herzoperation bei Fermosi zu helfen. Sie war schon 2017 für einen kleinen Eingriff hier in München, für die große OP war sie noch zu klein. Im Herbst 2018 kam Fermosi zusammen mit ihrer Mutter zurück und im November erfolgte dann die große Operation. Letztendlich lief alles gut und die beiden konnten Anfang Januar 2019 zurück nach Äthiopien fliegen. Fermosi braucht noch eine zweite OP, die soll dann 2020 stattfinden.

2. Tiere & Therapie

Kein aktuelles Projekt in 2018

3. Familien in Not

Auch in 2018 unterstützen wir Familie Thielen entsprechend der für sie eingehenden Spenden. In der Hauptsache werden Medikamente und Behandlungen, sowie Krankenfahrten finanziert, die nicht von der Krankenkasse übernommen werden.

III. Prävention

München: Der Kochklub im „Neuland“

In 2018 geht der Kochklub in sein 11. Jahr und ist immer noch so beliebt wie am Anfang.

Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Köchen, entwerfen sie den Menüplan, gehen einkaufen, kochen und essen gemeinsam. Auch hier findet ganz nebenbei sehr viel soziale Interaktion statt und die Kids lernen respektvoll mit einander umzugehen und auch die Vielfalt der vorhandenen Kulturen zu respektieren.

Auch hier können wir immer wieder mit Firmen Extra Aktionen anbieten, wie z.B. Social Days, bei denen die Firmenmitarbeiter der Einrichtung und den Jugendlichen bei bestimmten Projekte und Aktionen helfen.

IV. Projekte Weltweit

I. Russland

Hier wird die humanitäre Hilfe, die wir dort seit fast 30 Jahren leisten immer schwieriger. Einerseits aufgrund der Gesetzgebung in Russland, die unsere Partnerorganisationen, als „Agenten“ einstufen, wenn sie Unterstützung aus dem Ausland bekommen. Die dann folgenden Prozeduren sind schikanös, sie werden extremen Kontrollen unterzogen, und diese sind kosten- und personalintensiv, dass viele sich das nicht mehr leisten können und aufgelöst werden. Deshalb ist unser altbewährtes System, der direkten Unterstützung heute wichtiger denn je.

Allerdings müssen wir auch hier etwas kürzer treten, vor allem was die kostenintensive Unterstützung durch den Kauf von Krebsmedikamenten betrifft. Hier werden uns auch von deutscher Seite immer mehr Steine in den Wege gelegt.

1. Leukämiekinder in St. Petersburg

Die Unterstützung der Leukämiekinder in St. Petersburg hat immer noch oberste Priorität. Dies geschieht in der Hauptsache durch die Bereitstellung hochwertiger und teurer Krebsmedikamente.

In Kooperation mit dem russischen gemeinnützigen Vereins „Gesundheit für unsere Kinder“ und der Leukämieabteilung des größten Kinderkrankenhauses in St. Petersburg können wir so jedes Jahr viele kleine Menschenleben retten.

2. Straßenkinder von St. Petersburg

Hier hat sich auch in 2018 nichts geändert. Die Projekte der gemeinnützigen Organisation „Innovations“ in St. Petersburg unterstützen wir seit vielen Jahren. Wie z.B. den „StraßenkinderKlub K9C“ oder den „RadugaClub“ für gefährdete Mädchen und junge Frauen. Allerdings wurden auch hier von staatlicher Seite die Gelder gestrichen, so dass es den RadugaClub nicht mehr eigenständig gibt. Das Projekt "Raduga-Nähwerkstatt" wird allerdings fortgeführt. Mädchen und junge Frauen, meist alle HIV+, werden nach wie vor unterstützt, psychologisch wie auch praktisch, in dem sie das Nähen auf professionellem Niveau erlernen können. Das Projekt, deren Arbeit und soziale Betreuung findet jetzt in den Räumlichkeiten des Klubs K9C statt.

3. Dr. Sereda

Die langjährige Kooperation und Unterstützung von Dr. Vasilij Sereda wurde auch 2018 fortgesetzt. Er unterhält das einzige ganzheitlich betreute Mini-Wohnheim für Mädchen, das schwer traumatisierte und aidsinfizierte Mädchen aufnimmt und betreut.

Oft werden die Mädchen von der Miliz oder von Heimen zu Dr. Sereda gebracht, da sie selbst nicht damit umgehen wollen. Dr. Sereda ist wirklich die letzte Zuflucht für diese Kinder. Sie werden dort liebevoll aufgenommen, auf die Schule vorbereitet, sie lernen geregelte Tagesabläufe einzuhalten und werden vor allem auch medizinisch gut versorgt. Unsere Unterstützung ist ein wichtiger Baustein, um das Miniheim am Laufen halten zu können.

4. Patenschaften

2018 liefen unsere Patenschaften kontinuierlich weiter. Da wir keine neuen Familien aufnehmen, werden es jährlich immer weniger Familien, die wir unterstützen.

II. Liberia

Seit vielen Jahren haben wir immer wieder einzelne Projekte und Aktionen in Liberia unterstützt. Wir möchten dies nun dauerhaft tun und haben uns für ein Projekt entschieden, das wir für sehr förderungswürdig und ausbaufähig halten. Wir unterstützen, wenn nötig, auch weiterhin Einzelaktionen, wie Medikamente während der Ebolakrise oder die Unterstützung von Einzelschicksalen, wie z.B. die Behandlung eines liberianischen Mädchens in Deutschland.

FJM- Learning Center - Schulzentrum in Monrovia

Seit 2017 unterstützen wir dieses kleine innovative Schulprojekt direkt in Monrovia. Die ehemalige liberianische Botschafterin für Deutschland, I.E. Mrs. Sedia Massaquoi Bangoura, bat uns dieses Projekt zu unterstützen, sie wird es auch vor Ort immer wieder persönlich überprüfen.

In diesem privaten Schulzentrum, dem Foday J. Massaquoi Learning Center (FJMLC) können Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene lesen und schreiben lernen. Leider ist der Analphabetismus in Liberia noch weit verbreitet. Und um in der Lage zu sein in einer Stadt wie Monrovia Geld zu verdienen, muss man lesen und schreiben können. Die Schule bietet jährlich 4-5 Module an, in denen die Schüler je nach Vorkenntnissen, ihr Wissen und ihre Fertigkeiten vertiefen können. Hat man alle 4 Module absolviert, bekommt man ein Zertifikat. Die Module sind wichtig, um das Wissen komprimiert vermitteln zu können. Dazu bleiben die Schüler den ganzen Tag im Zentrum und werden dort auch verköstigt. Ein sehr wichtiger Aspekt, denn viele von ihnen haben so wenig Geld, dass sie sich kein Essen außerhalb leisten könnten. Wir finanzieren im Learning Center Lehr- und Lernmittel, die Fortbildung der Lehrer, Teile der Grundversorgung, sowie Lebensmittel.

V. Verschiedenes

1. Sachspenden

2018 bekamen wir Sachspenden im Wert von ca. 18 T Euro. Das waren in der Hauptsache Spielwaren, Bücher, Bastelwaren und Schulbedarf für unsere Einrichtungen, wie auch Ausstattung für unsere Frühstücksklubs, wie z.B. Küchenbedarf oder Ferienpässe für unsere Frühstücksklub Kinder

2. Bußgeld-Fundraising

In 2018 erhielten wir Bußgeldzuweisungen in Höhe von ca. 3 T €.

3. Divers

Seit April 2017 gab es eine Buchprüfung bei der Deutschen Lebensbrücke, die sich aufgrund der Überlastung unseres Prüfers enorm hinzog und erst Ende 2018 abgeschlossen wurde, mit der Ausstellung des neuen Freistellungsbescheids.

Februar 2019

Deutsche Lebensbrücke e.V.

